

## Jahresbericht 2020

zur Vorlage beim ML bis zum 15.02.2021

### Änderungen der Rahmenbedingungen in der Region

Auch der LEADER-Prozess in der VoglerRegion wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Projektentwicklung und Projektumsetzung sind spürbar erlahmt. Gleichzeitig hat sich im abgelaufenen Jahr auch die Förderlandschaft um LEADER herum verändert: Zur Bewältigung der Pandemie wurden diverse neue Programme entwickelt, bei bestehenden Stichtage günstiger gelegt oder zusätzlich eingeräumt und Fördersätze heraufgesetzt. Die VoglerRegion hat in diesem Umfeld ihrerseits die Förderbedingungen kritisch geprüft und angepasst (s.u.).

Allerdings könnte die Krise auch ein Ausgangspunkt für eine positive Entwicklung sein: Nach bzw. vor den coronabedingten Schließungen verzeichnete die Region ein höheres Gästeaufkommen als in den vergangenen Jahren. Dies mag nach den Anstrengungen, die touristische Infrastruktur weiterzuentwickeln und tragfähige touristische Vermarktungsstrukturen zu schaffen, für eine Reihe von Akteuren ein entscheidender Impuls gewesen sein, um ein vorhandenes touristisches Angebot aufzuwerten, zu erweitern oder neu zu schaffen. Entsprechende Anfragen und Beratungen waren besonders zum Jahresende zu verzeichnen.

### Bewertung des Umsetzungsstandes

Für die Projektförderung gingen wie beschreiben mit den pandemiebedingten Einschränkungen massive Schwierigkeiten einher. Beispielsweise haben Beratungen des Baukulturdienstes ebenso wenig stattgefunden wie die Veranstaltungen im Münchhausen-Jubiläumjahr oder die Ausstellung „Sense and sensibility“. Auch die gemeinschaftlichen Arbeitseinsätze, die das Kennzeichen der Modelldorfinitiative sind, konnte es zu nicht geben. Hinzu kamen in weiteren Projekten wirtschaftliche Schwierigkeiten, Lieferverzögerungen und die allgemeine Unsicherheit über die Entwicklung der Lage. Mitte des Jahres waren 8 von 12 laufenden Projekten in ihrer Umsetzung beeinträchtigt, teilweise steht nach wie vor in Frage, ob die Projekte überhaupt noch umgesetzt werden können.

Hinsichtlich der Mittelbindung gefährdete eine Reihe von Verzögerungen bei den laufenden Projekten die fristgerechte Bindung der EU-Mittel. Hier hat die Verschiebung des Stichtags für EU2017 auf den 31.12.2020 für erhebliche Entlastung gesorgt. Aufgrund der anhaltend schwierigen Lage ist aber zu befürchten, dass für weitere Jahrestanchen vorgesehene Projekte entfallen werden. Für die Bindung der weiteren Kontingente ist auch problematisch, dass die Projektentwicklung gerade in der

ersten Jahreshälfte nahezu zum Erliegen gekommen ist. Erst im Sommer lagen drei beschlussreife Projektvorschläge vor.

Die Zielerreichung konnte entsprechend nur wenig gesteigert werden. Im Handlungsfeld „Mobilität & Erreichbarkeit“ war sie sogar rückläufig, nachdem die beiden 2019 beschlossene Projekte (medPJ+REGIO, Klimaschutzmanagement klimafreundliche Mobilität) in 2020 aus unterschiedlichen Gründen zurückgezogen wurden. Nach wie vor ist die Zielerreichung im Handlungsfeld Freizeit & Tourismus am weitesten fortgeschritten. Projekte, die diesem Handlungsfeld zugeordnet sind, entfalten aber i.d.R. auch Zielbeiträge bei einem oder mehreren weiteren Handlungsfeldern.

Vor dem Hintergrund der vergleichsweise geringen Mittelbindung, der schwachen Projektentwicklung und der zunehmend attraktiveren Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER wurden die Förderbedingungen des REK kritisch überprüft. V.a. der Fördersatz für öffentliche (also kommunale und gemeinwohlorientierte) Projekte erschien mit 45% als zu gering. Die LAG beschloss eine Erhöhung auf 60% ebenso wie das Heraufsetzen der Förderobergrenze auf 200.000 €. Als Reaktion auf die aktuelle Situation hinsichtlich Zielerreichung und Fördermittelnachfrage wurden auch noch einmal Fördermittel zwischen den Handlungsfeldern umgeschichtet. Darüber hinaus gab es zwei weitere REK-Änderungen: Den Projektträgern wird künftig auferlegt, dass der Förderantrag innerhalb von drei Monaten zu stellen ist und auch die Fördertatbestände im Handlungsfeld Mobilität & Erreichbarkeit wurden angepasst.

Die Beschlüsse zu den REK-Änderungen und den Projekten fasste die LAG in ihrer einzigen Sitzung am 23.09.2020. Zwei frühere Termine mussten coronabedingt abgesagt werden. Für den LAG-Vorstand konnte im Gegensatz dazu ein weitgehend normaler Sitzungsbetrieb organisiert werden, z.T. allerdings als Videokonferenz. Insgesamt haben vier Sitzungen stattgefunden, hinzu kommt eine Klausurtagung zu Jahresbeginn.

Im letzten Quartal 2020 zog endlich auch die Projektentwicklung wieder deutlich an, zum Jahresende lagen sechs beschlussreife Projekte vor. Für Januar 2021 sind zu diesen Projekten Umlaufbeschlüsse geplant, parallel soll es eine Videokonferenz geben, in denen die Projekte (wie sonst in den Sitzungen) vorgestellt werden. Die LAG betritt damit gleich zu Jahresbeginn Neuland.

### **Besondere Projekte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit**

Im Frühjahr ist das erste LEADER-Themenjahr unter der Überschrift „Blühende Orte – Lebendige Orte“ zu Ende gegangen. Nach zwei Wettbewerben und verschiedenen Informations- und Bildungsangeboten für Privatleute und Beschäftigte kommunaler Bauhöfe konnten die Ergebnisse der zusammen mit den Landfrauen durchgeführten Frühblüher-Pflanzaktion präsentiert werden. Die Ziele des Themenjahres (neben der Sensibilisierung und Information über das Thema auch eine verstärkte öffentlichen Präsenz von LEADER in der VoglerRegion) wurden insgesamt erreicht und mit dem Themenjahr-Blog auf der Homepage ist ein erster, noch zaghafter Einstieg in die Öffentlichkeitsarbeit über Social Media erfolgt.

Hier soll das nächste Themenjahr „Wald“ anknüpfen und weitere Schritte gehen. Es wurde im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen und Workshops vorbereitet und soll im Februar 2021 starten. Corona verhinderte ein nahtloses Anknüpfen an das abgelauene Themenjahr, hat aber der Nutzung digitaler Möglichkeiten einen Schub gegeben, die zunächst als klassische Präsenz-Treffen geplanten Termine wurden letzt-

endlich alle als Hybrid-Veranstaltung oder rein digital durchgeführt. Auch bei der Umsetzung des Themenjahres wird in erster Linie auf digitale Formate zurückgegriffen.

LEADER bekannter und fassbarer zu machen war eines der Ziele des Kommunikationskonzepts für die VoglerRegion. Nachdem eine Präsentation auf Veranstaltungen coronabedingt nicht erfolgen konnte, ist es zumindest gelungen LEADER in drei „Bürgermeisterrunden“, also den Ortsvorstehern und Gemeindebürgermeistern, vorzustellen. In der Folge konnte bereits ein dort entstandenes Projekt durch die LAG beschlossen werden (Rottmündebrücke Boffzen).

### **Kurzdarstellung herausragender Projekte**

Das Weserrenaissance-Schloss Bevern ist ein architektonisches und kulturelles Highlight der Region. Gleichzeitig ist die Nutzung und Belebung der imposanten vierflügeligen Anlage eine fortwährende Herausforderung. Sowohl der „Beirat Schloss Bevern“ als auch die Arbeitsgruppe „Schloss Bevern 2030“ haben in den Jahren 2017 bis 2019 über mögliche Nutzungen und Nutzungskonzepte beraten.

Ziel sollte es sein, das Schloss als lebendigen Treffpunkt zu entwickeln. Hierfür gibt es eine Reihe von Anknüpfungspunkten, so war der Innenhof in den Jahren 1999 - 2013 Kulisse für eine besondere multimediale Inszenierung: Unter dem Titel "NÄCHTLICHES SCHLOSS-ERLEBEN" dienten die Fassaden der vierflügeligen Anlage als Projektionsfläche für eine Licht- und Tonshow, die Wissenswertes aus der 400-jährigen Schlossgeschichte vermittelte. Die Inszenierung verzeichnete bis zu 700 Besucherinnen und Besucher pro Jahr, musste dann aber aus Brandschutzgründen ausgesetzt werden.

Im Zuge der Diskussion über ein Zukunftskonzept für das Schloss entstand die Idee, das NÄCHTLICHE SCHLOSS ERLEBEN mit neuer, digitaler Technik wieder aufleben zu lassen. Das entsprechende 2019 beschlossene LEADER-Projekt konnte in diesem Jahr umgesetzt werden. Die neuen Beamer-, Sound- und LED-Installationen können für eine große Bandbreite von Veranstaltungen eingesetzt werden. Neben der Neuauflage des alten „Schloss-Erlebens“ mit der Inszenierung der Schlossgeschichte sind z.B. auch Konzert- oder Sportübertragungen denkbar. Damit kann das Schloss auch für Menschen zum Freizeitziel werden, die ein klassisches Kulturangebot nicht anspricht – und so ein lebendiger Treffpunkt.

### **Sonstige Besonderheiten innerhalb der LAG**

Auch in 2020 hat sich Zusammensetzung des LAG-Vorstands und der LAG weiter verändert. Zwei weitere langjährige Schlüsselakteure und Vorstandsmitglieder haben die LAG mit dem Eintritt in den Ruhestand verlassen. Ihre Nachfolger\*innen sind bereits gut eingearbeitet und gestalten den LEADER-Prozess als Aktivposten mit. Veränderungen gab es auch im Bereich der WiSo-Partner: Nachdem über eine gezielte Auswertung der Sitzungsbeteiligung deutlich geworden ist, welche Bereiche unterrepräsentiert sind konnten neue Akteure für die Mitarbeit gewonnen werden, damit weiterhin alle Teile der Region und alle Themenfelder angemessen abgebildet werden.